

Der Kommentar im April:

Wir in Berg!

Leben und leben lassen



Leben in Zeiten der Corona-Krise: Keine Panik – Ruhe und Zuversicht bewahren – Sozialkontakte minimieren – Kindern Ängste nehmen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

eine schleichende Bedrohung unserer Gesundheit und des Lebens an sich kommt auf uns zu – aber wir kennen weder Ausmaß, zeitliche Abfolgen und Dauer der Auswirkungen von SARS-CoV-2. Der Landkreis Neumarkt und unserer Gemeinde sind derzeit noch in geringem Ausmaß vom Corona-Virus betroffen – aber das wird sich in den kommenden Wochen und Monaten gravierend ändern. Auch kompetente Wissenschaftler (Virologen, Epidemiologen) können nicht definitiv sagen, welche Entwicklungen eintreten werden und wie langens uns das Unbehagen beeinträchtigen kann.

Krieg gegen Covid 19

Der französische Staatspräsident Emmanuel Macron hat aus gutem Grund vom „Krieg gegen SARS-CoV-2“ gesprochen, der lange anhalten kann.

Wir wissen, dass wir die zahlreich eintretenden schweren Krankheitsverläufe auf einen längeren Zeitraum verteilen müssen, dass unser Gesundheitssystem angemessen und gut mit den Herausforderungen umgehen kann. Diesem Ziel dienen all die wichtigen Einschränkungen unseres üblichen Lebens.



Nach heutigem Wissen werden gesunde Kinder, Jugendliche und Erwachsene keine wesentlichen Probleme mit dem Virus haben – sofern sie überhaupt infiziert werden.

Unsere ganzen Bemühungen gelten daher den vor schweren Krankheitsverläufen besonders gefährdeten und betroffenen älteren Mitmenschen sowie Personen mit erheblichen Vorerkrankungen. Dies ist ein unsere gesellschaftliche Ordnung konstituierender Wert, denn jeder Mensch hat eine unantastbare Würde!

Deshalb geht es jetzt darum, die Risiken für alte, schwache und jüngere Menschen mit Vorerkrankungen konsequent zu minimieren – also Kontakte so weit wie möglich zu vermeiden.



Zuversicht trotz Krise

Wir alle stehen vor großen Herausforderungen mit unbekanntem Risiken. Gleichwohl – unser Land ist stark und in unserer Gesellschaft steckt gewaltige Kraft. All das brauchen wir jetzt und in der absehbaren Zukunft.

Wir alle wissen jetzt und ohne jedweden Zweifel, was wirklich wichtig ist im Leben – das Leben an sich und die individuelle Gesundheit nämlich.

Wir brauchen jetzt den Zusammenhalt in jedem Dorf und in der Nachbarschaft. Wo leben hilfsbedürftige Senioren, die jetzt unsere Hilfe brauchen? Fragt nach, ob ihr helfen könnt! Ich weiß, dass viele Bürgerinnen und Bürger das ohnehin tun, weil es eigentlich eine Selbstverständlichkeit ist.

Auch die Nachbarschaftshilfe der Gemeinde Berg steht hierfür zur Verfügung mit erfreulicher Hilfsbereitschaft Ehrenamtlicher. Die Kirwaleut Berg haben sich in eigener Initiative ebenfalls angeschlossen und organisieren Hilfsdienste, z.B. einkaufen, Medikamente besorgen und ähnliches.

Wir stehen das durch!

Wir dürfen nunmehr keinesfalls in unangebrachten Fatalismus, in lähmende Depressionen oder Ängste sinken. Trotz des überall und jederzeit spürbaren Unbehagens werden fast alle am Corona-Virus erkrankten Menschen wieder gesund werden und wohl auch immunisiert bleiben gegen SARS-CoV-2. Sprecht auch viel oder zumindest mehr mit unseren Kindern und nehmt ihnen vorhandene Ängste. Kinder können kaum rational mit nicht einschätzbaren Bedrohungen umgehen, brauchen aber noch mehr als Erwachsene Vertrauen und Zuversicht.

Wir werden die kommenden Herausforderungen bewältigen und neuen Zusammenhalt begründen. Jetzt ist die Zeit der Gemeinsamkeit und nicht von quasi aus der Zeit gefallenem Egoismus!

Bleibt gesund und optimistisch!

Ihr
Helmut J. Himmler

Anmerkung:

Dies war mein letzter Kommentar in der Gemeindezeitung „Berg aktuell“.

Ich beende am 30. April 2020 meine 24jährige Tätigkeit als

Bürgermeister der Gemeinde Berg.

Ich bedanke mich für das in dieser langen Zeit gewährte Vertrauen.

Helmut J. Himmler